



■ **Geschäftsbericht 2010**

**Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien**



Inhalt

A	Struktur und Aufgaben der LPR Hessen	6
B	Der Rundfunk – Zulassungslage in Hessen	12
C	Aufsicht.....	15
D	Medienkompetenz.....	19
E	Bürgermedien.....	22
F	Technik/Medienwirtschaft.....	25
H	Daten, Zahlen, Fakten - Die Finanzierung des LPR-Haushalts.....	27
I	Daten, Fakten, Ereignisse – Chronik 2010.....	31
J	Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten und internationaler Erfahrungsaustausch.....	38
K	Anhang	40

Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Berichtsjahr 2010 konnte die Werbekrise des privaten Rundfunks weitgehend überwunden werden. Zusätzliche audiovisuelle Angebote und Plattformen sind gestartet worden.

Nach der Digitalisierung der terrestrischen Fernsehübertragung zeichnet sich ein Ende der analogen Satellitenfernsehverbreitung ab. Erstmals sind im Berichtszeitraum bundesweit terrestrische digitale Hörfunkfrequenzen vergeben worden. Mit der Digitalisierung geht die Nachfrage nach Abrufinhalten via Netz und der Trend zu Connected/Hybrid TV einher.

In ländlichen Regionen wächst der Bedarf nach schnellem Internetzugang.

Die LPR Hessen beteiligt sich nicht nur an Fragen der Infrastrukturversorgung des Landes, sondern fördert auch die Bereitstellung vielfältiger audiovisueller, insbesondere lokaler und regionaler Inhalte. Sie arbeitet dabei mit den zuständigen Stellen im Land und in Europa zusammen.

Hierüber wie über andere Tätigkeiten der LPR Hessen will der nachstehende Bericht informieren. Für Anregungen und Kritik ist die LPR Hessen dankbar.

Prof. Wolfgang Thaenert

Direktor der LPR Hessen



A Struktur und Aufgaben der LPR Hessen

Allgemeines

Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR Hessen – ist für private Radio- und Fernsehanbieter und für hessische Mediendienste zuständig. Sie trägt dafür Sorge, dass die privaten hessischen Medienanbieter die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Gleichzeitig möchte sie der Allgemeinheit ein technisch und inhaltlich möglichst vielfältiges Medienangebot zur Verfügung stellen. Neben der Lizenzierung von Radio- und Fernsehveranstaltern und der Aufsicht über Rundfunk- und Telemedienangebote gehört zu den Hauptaufgaben auch die Förderung von Medienkompetenz. Die LPR Hessen betreibt vier Medienprojektzentren Offener Kanal und unterstützt Nichtkommerzielle Lokalradios. Auch die Einführung neuer Übertragungswege bzw. die Förderung der Digitalisierung der Rundfunkübertragung ist eine ihrer wesentlichen Aufgaben. Die LPR Hessen unterstützt darüber hinaus Projekte im Bereich Medienforschung, ist auf medienwirtschaftlichem Gebiet aktiv und engagiert sich für die Aus- und Fortbildung im Medienbereich.

Organisation

Die LPR Hessen hat zwei Organe: die Versammlung und den Direktor. Prof. Wolfgang Thaenert führt als Direktor die laufenden Geschäfte und vertritt die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich. Unterstützt wird er von etwa 20 Mitarbeitern in der Verwaltung und rund 25 Mitarbeitern in den Medienprojektzentren Offener Kanal.

Die Versammlung

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der LPR Hessen. Sie setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Der Vorsitzende der Versammlung ist Winfried Engel.

Zur Vorbereitung ihrer Entscheidungen tagen in deren Vorfeld

- der Programmausschuss (15 Mitglieder),
- der Rechts- und Satzungsausschuss (7 Mitglieder) sowie
- der Haushaltsausschuss (9 Mitglieder).

Im Jahr 2010 haben die Gremien der LPR Hessen insgesamt 22 Mal getagt.

Die Versammlung der LPR Hessen hat über die Verlängerung der Lizenzen für das landesweite jugendorientierte Hörfunkprogramm „planet radio“ sowie des Regionalfernsehprogramms „rheinmaintv“ entschieden. Für das wirtschaftsorientierte Hörfunkprogramm „Main FM“ hat sie der Umfirmierung in „ENERGY Rhein-Main“ und der Verlängerung der Lizenz zugestimmt.

Aufgrund der geänderten Kanalbelegungssatzung konnten Umbelegungen in den hessischen Kabelnetzen vorgenommen werden. Die Versammlung hat hierfür die notwendigen Beschlüsse gefasst. Ebenso hat sie zwei Teleshoppinganbietern DVB-T-Übertragungskapazitäten im Rhein-Main-Gebiet zugewiesen.

Zehn Antragstellern ist durch entsprechende Beschlüsse der Versammlung die Durchführung von Veranstaltungsfunk in Hessen ermöglicht worden.

Die Versammlung hat den Haushalt der LPR Hessen für das Jahr 2011 verabschiedet und den Medienkompetenzaktivitäten 2011 zugestimmt.

Im Rahmen der bundesweiten Abstimmung und Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten hat die Versammlung

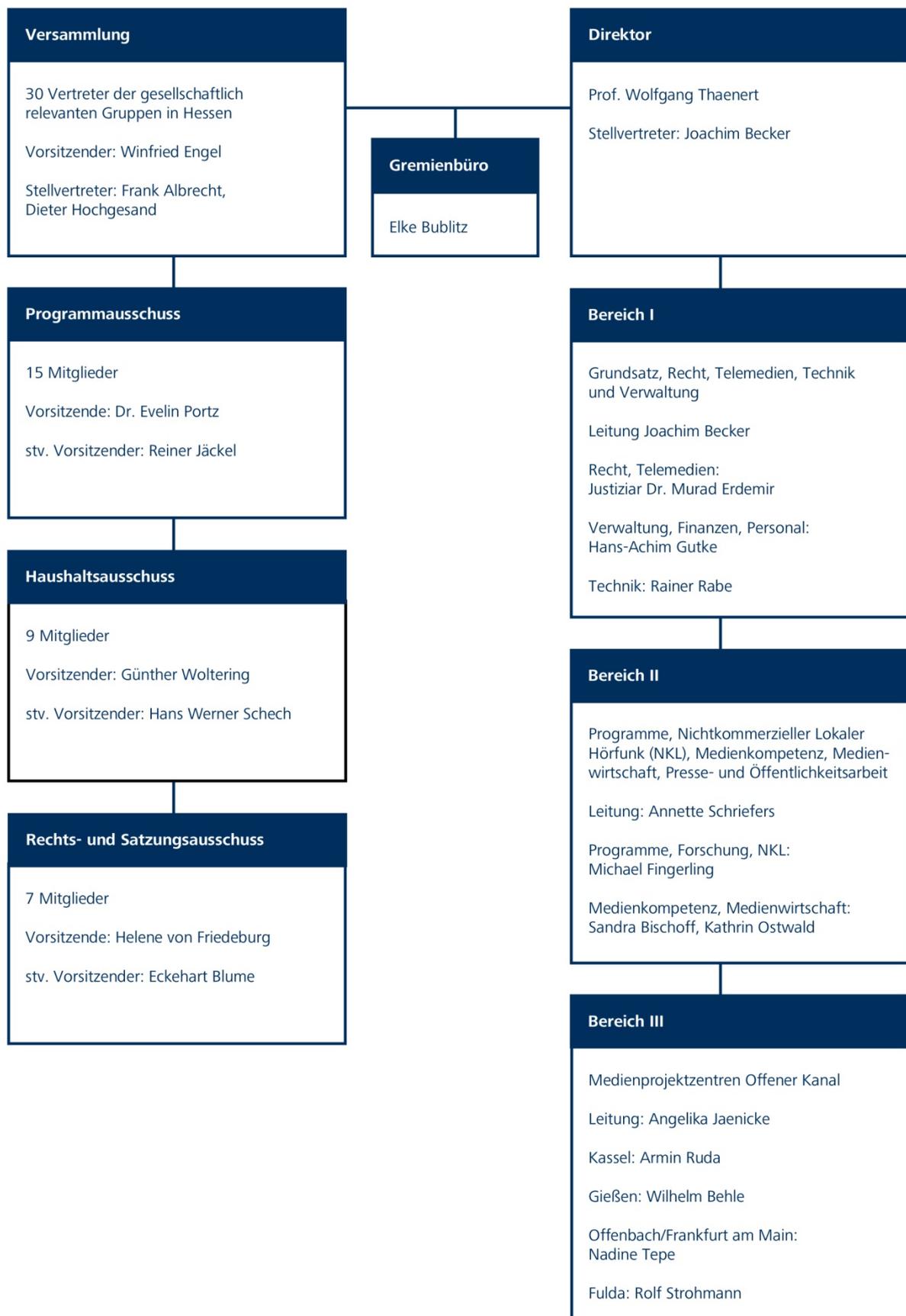
- die Richtlinien der Landesmedienanstalten für die Werbung, die Produktplatzierung, das Sponsoring und das Teleshopping im Fernsehen sowie im Hörfunk (für die Dauer eines befristeten Zeitraumes) und
- den Vertrag über die Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten (vormals ALM-Statut) sowie
- die Finanzierungssatzung

beschlossen.

Im Sommer 2010 hat die Verwaltung der LPR Hessen für die ehrenamtlich tätigen Versammlungsmitglieder eine Fortbildung zum Thema Computerspiele und Bedeutung der Folgen im Nutzerverhalten – Konsequenzen für die Vermittlung von Medienkompetenz – inhaltlich aufbereitet und durchgeführt.

Im Herbst 2010 haben die Versammlungen der Thüringer Landesmedienanstalt und der LPR Hessen gemeinsam getagt. Im Vordergrund standen hierbei Informationen zu den neuen Werberegulungen der Audiovisuellen Mediendiensterichtlinie durch den stellvertretenden Geschäftsführer des VPRT, Claus Grewenig und ein Vortrag des Geschäftsführers der HNA, Harold Grönke, zum Thema „Print goes online“.

Aufbau und Struktur der LPR Hessen – Organigramm



Mitglieder der Versammlung

Evangelische Kirchen



Karl Waldeck
Mitglied im Programmausschuss

Katholische Kirche



Winfried Engel
Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Jacob Gutmark
Mitglied im Programmausschuss

Landessportbund Hessen



Dieter Hochgesand
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

LandesFrauenRat Hessen



Helene von Friedeburg
Vorsitzende des Rechts- und
Satzungsausschusses
Mitglied im Programmausschuss

DGB/GEW



Irina Kilinski
Mitglied im Haushaltsausschuss

ver.di



Gitta Düperthal
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Journalistenverband LV Hessen



Jörg Steinbach
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Beamtenbund



Heinz-Dieter Hessler
Mitglied im Haushaltsausschuss

Vereinigung hessischer Unternehmerverbände



Klemens Diezemann
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern



Dr. Walter Lohmeier
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Verband freier Berufe



Dr. Evelin Portz
Vorsitzende des Programmausschusses

Landesverband des hessischen Einzelhandels



Frank Albrecht
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Bauernverband



Armin Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Handwerkstag



Hans Werner Schech
Stv. Vorsitzender des
Haushaltsausschusses

Landesmusikrat Hessen



Horst Sassik
Mitglied im Haushaltsausschuss

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Sozialverband Deutschland e.V., Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e.V.

Vorstände der anerkannten Naturschutzverbände



Eckehart Blume
Stv. Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses



Udo Schlitt
Mitglied im Haushaltsausschuss

Landeselternbeirat



Heike Bickel
Mitglied im Programmausschuss

Bund der Vertriebenen LV Hessen



Karl Bauer
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Kinderschutzbund



Sieglinde Knöll
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Jugendring



Reiner Jäkel
Stv. Vorsitzender des Programmausschusses

Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände



Jutta Gelbrich
Mitglied im Haushaltsausschuss

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen



Jetty Sabandar
Mitglied im Programmausschuss

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen



Günther Woltering
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Hessischer Landtag CDU-Fraktion



Wilhelm Dietzel
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Landtag CDU-Fraktion



Karin Wolff
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Landtag SPD-Fraktion



Uwe Frankenberger
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

Hessischer Landtag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



Jürgen Frömmrich
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

Hessischer Landtag FDP-Fraktion



Florian Rentsch
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

B Der Rundfunk – Zulassungslage in Hessen

Änderung von Rechtsgrundlagen

Im Berichtszeitraum waren nur wenige Ergänzungen im hessischen Medienrecht zu verzeichnen. Mit Änderungsgesetz vom 24. Juni 2010 (GVBl. I, S. 182 ff.) ist das Hessische Privatrundfunkgesetz (HPRG) an den zuvor novellierten Rundfunkstaatsvertrag angepasst worden. So sind verschiedene Regelungsgegenstände, nachdem Teleshopping bundesweit als Rundfunk qualifiziert wurde, um die spezifische Begrifflichkeit „Teleshoppingkanäle“ ergänzt worden. Insbesondere war dies im Bereich der analogen Kanalbelegung und der Frequenzzuweisung notwendig geworden.

Überdies hat der Gesetzgeber die Anforderungen an die UKW-Verbreitung des Hörfunkspartenprogramms mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsberichterstattung neu gefasst und die einschlägigen Berichterstattungsschwerpunkte im Programm auf die Zeit zwischen 7.00 und 20.00 Uhr festgelegt.

Zulassungen

Fernsehen

Im Bereich des Fernsehens hat sich die Lage in Hessen im Vergleich zu den Jahren 2008/2009 beruhigt. Die Lücke, die durch die Einstellung des Sendebetriebs von „Bloomberg TV“ Anfang 2009 im Bereich der Wirtschaftsberichterstattung entstanden war, konnte zwar nicht geschlossen werden. Das in Kulmbach (Bayern) ansässige „Deutsche Anlegerfernsehen“ (DAF) hält jedoch seit dieser Zeit am Finanz- und Bankenstandort Frankfurt am Main eigene Berichterstattungs- und Studiokapazität vor.

Bei den von der LPR Hessen lizenzierten bundesweiten Fernsehveranstaltern ist in mehreren Fällen durch diverse Umstrukturierungen die Zulassungslage angepasst worden. So standen Beteiligungsveränderungen bei der Peyk Media GmbH, der Veranstalterin der türkischsprachigen Programme „Samanyolu TV“ und „EBRU TV“ zur Entscheidung an. Überdies wurden Neuzulassungen für die türkischsprachigen Programme „TR 1“ der Plus Medien& Handels TV GmbH sowie für das Programm „Euroshow“ der Showtürk GmbH erteilt. Für ein ausschließlich im Internet verbreitetes Programmangebot unter der Bezeichnung „Clip my Horse“ wurde der Horse Media GmbH ebenfalls die Zulassung erteilt.

Auf regionaler Ebene konnte zudem die Zulassung für den Regionalfernsehveranstalter „Rhein-Main TV“ bis zum Jahre 2017 verlängert werden.

Auch das DVB-T-Angebot im Rhein-Main-Gebiet hat im Berichtszeitraum Veränderungen erfahren. Nach der Einstellung der DVB-T-Verbreitung des Programms „Eurosport“ ist nach Ausschreibung der Multiplex auf dem Kanal K 64 neu belegt worden. Die freien Kapazitäten konnten dem Teleshoppinganbieter „QVC“ zugewiesen werden. Zugleich ist mit der Aufschaltung dieses Angebots eine Partagierung eines weiteren Programmplatzes möglich geworden. Zwischenzeitlich teilen sich „Rhein-Main TV“ und das Teleshoppingangebot „Channel 21“ einen Programmplatz. In diesem Zusammenhang ist auch erwähnenswert, dass im Herbst 2010 der unter die sog. „Digitale Dividende“ fallende Kanal K 64 abgeschaltet werden musste. Die dort verbreiteten fünf Programme werden seit November 2010 über den Kanal K 52 verbreitet.

UKW-Hörfunk

In der Hörfunklandschaft in Hessen hat es zum Teil von lebhaften Diskussionen begleitete Änderungen gegeben. So konnte die LPR Hessen im Bereich des UKW-Hörfunks Beteiligungsveränderungen beim Wirtschaftsradio „MainFM“ genehmigen. Neuer Hauptgesellschafter dieses Veranstalters ist nun die ENERGY-Gruppe, die in mehreren Tranchen die Anteile der Lagadère-Gruppe übernommen hatte. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes ist Lagadère vollständig aus den Gesellschaften des Veranstalters ausgeschieden. Mit der Beteiligungsveränderung gingen zugleich eine Namensänderung und eine Änderung der Musikfarbe einher. Das Radio firmiert nun unter „ENERGY Rhein-Main“ und wendet sich an eine jüngere Zielgruppe, als dies ursprünglich bei „MainFM“ der Fall war. Auch bei der FFH-Gruppe gab es Änderungen im Gesellschafterkreis. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Parteienbeteiligung und der dementsprechenden Anpassung des HPRG. So waren im Gesellschafterkreis von FFH eine Reihe von Rückübertragungen als medienrechtlich unbedenklich zu bestätigen. Zudem konnte das FFH-Jugendradio „planet radio“ um weitere fünf Jahre, mithin bis zum August 2016, für die UKW-Verbreitung in Hessen verlängert werden.

Daneben hat die Versammlung der LPR Hessen auch wieder für zahlreiche Veranstaltungsradios quer über das Land verteilt Zulassungen erteilt.

Digital Radio

Gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum haben sich beim Digitalradio (DAB) in Hessen erneut keine durchgreifenden Veränderungen ergeben. Nach wie vor sind lediglich die Programme des „Deutschlandradios“ zu empfangen. Der DAB-Sendernetzbetrieb konnte jedoch im Jahre 2010 durch die Hessen Digital Radio (HDR) GmbH sichergestellt und aufrechterhalten werden.

Im Rahmen des bundesweiten Zuweisungsverfahrens für DAB-Kapazitäten hat die Regiocast Digital GmbH zwei bundesweite Zulassungsanträge für die Audioangebote „Remix“ (Dance-Format) und „Litera“ (Literatur) bei der LPR Hessen gestellt. Die Zulassungen sind im Herbst 2010 erteilt worden.

C Aufsicht

Programm/Jugendschutz

Neben einer Vielzahl einzelner zu prüfender Sendungen, Trailer und Werbeblöcke war das "Programm-Aufsichtsjahr 2010" unter Aspekten des Jugendschutzes für die LPR Hessen insbesondere geprägt durch die 10. Staffel von "Big Brother", die Serie "X-Diaries. Love, Sun and Fun" und die Reihe "Tatort Internet".

Vom 11. Januar bis zum 9. August 2010 wurde die 10. Staffel von "Big Brother" ausgestrahlt. Erstmals wurde die für zunächst 100 Tage geplante "Show" verlängert und lief über etwa sieben Monate. Die LPR Hessen hat eine Vielzahl einzelner Sendungen einer Prüfung unterzogen und insgesamt vier Fälle auch der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) vorgelegt. Im Ergebnis wurde in keinem Fall ein Verstoß festgestellt. Für die LPR Hessen neu war die Vielzahl von Programmbeschwerden, die via E-Mail über die Programmbeschwerdestelle der Landesmedienanstalten oder aber in den einzelnen Medienanstalten eingingen. Auslöser der über 1.000 eingegangenen E-Mail-Beschwerden waren Internetforen, in denen sich Fans der Sendung über die gezeigten Verhaltensweisen der Kandidaten und über das Voting bzw. dessen Ausgang austauschten und teilweise "kollektiv" (mit vorgefertigten Textbausteinen) beschwerten.

RTL 2 strahlte seit Spätsommer im Tagesprogramm die Sendung "X-Diaries - Love, Sun and Fun" aus. Dabei handelt es sich um eine "Scripted Reality"-Produktion, bei der Geschichten von Drehbuchautoren erdacht und von Laienschauspielern nachgespielt werden. Dies erschließt sich dem Zuschauer allerdings nicht. Vielmehr wird der Eindruck vermittelt, es handele sich um "wahre" Geschichten. Im Format werden deutsche Touristen im einwöchigen Strandurlaub in ihren bevorzugten Urlaubsregionen (u. a. Ibiza, "Goldstrand" Bulgarien oder Rimini) von RTL 2 begleitet. Im Mittelpunkt der Sendung stehen Partys, Spaß, Alkohol und Sex, wobei nicht selten auf typische Klischees zurückgegriffen wird. Die nicht von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e. V. (FSF) vorab geprüften Folgen befinden sich noch in der Prüfung, in die die LPR Hessen auch die KJM einbezogen hat.

In der im Herbst ausgestrahlten Sendereihe "Tatort Internet - Schützt endlich unsere Kinder" ging es in insgesamt zehn Folgen um die Gefahren, die für Kinder von (möglichen) Sexualstraftätern durch das Internet ausgehen. Die Sendung zeigte, wie erwachsene Männer über das Internet Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufnehmen und das Vertrauen von diesen erschleichen, um

schließlich ein Treffen mit sexuellen Absichten zu vereinbaren. Bereits im Vorfeld der Ausstrahlung des Formats und nach Ausstrahlung der ersten Sendung wurde in der Öffentlichkeit kontrovers darüber diskutiert, ob durch die gewählte Art der Verpixelung und Verzerrung der Stimme sowie die Preisgabe von Informationen zu den soziodemographischen Hintergründen der potentiellen Täter eine nachträgliche Identifizierung dieser möglich sei und somit die allgemeinen Persönlichkeitsrechte dieser verletzt werden könnten. In diesem Kontext ist auch geprüft worden, ob die Gestaltung der Sendungen, die im Hauptabendprogramm ausgestrahlt wurden, eine ängstigende oder sozialetisch desorientierende Wirkung auf Zuschauer unter 16 Jahren haben könnte.

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) kam zu dem Ergebnis, dass die Sendung aus jugendschutzrechtlicher Sicht nicht zu beanstanden ist.

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) stellte bei den ersten beiden Folgen der RTL 2-Serie "Tatort Internet" einen Verstoß fest, da sie die Persönlichkeitsrechte nicht hinreichend gewahrt sah. Aus Sicht der ZAK hatte die Redaktion nicht ausreichend sichergestellt, dass die dargestellten Personen nicht durch Dritte öffentlich bloßgestellt werden können. So wurden in den beiden ersten Folgen der RTL 2-Serie die potentiellen Täter nicht hinreichend unkenntlich gemacht, so dass sie von ihrem sozialen Umfeld durchaus identifizierbar waren.

Werbeaufsicht

Ein Schwerpunkt der Werbeaufsicht lag in der Umsetzung und Anwendung der Ende Februar 2009 in Kraft getretenen Gewinnspielsatzung, ein anderer in der Umsetzung des in der AVMD-Richtlinie vorgesehenen Product Placements.

Am 1. April 2010 trat der 13. Rundfunkänderungs-Staatsvertrag in Kraft, der u. a. neue Regeln für das bezahlte Platzieren von Produkten in Fernseh- und Hörfunkprogrammen enthält. Zwar bestätigt die EU-Richtlinie im Grundsatz das zuvor geltende Verbot für Schleichwerbung, allerdings können die EU-Mitgliedsstaaten für bestimmte Bereiche Ausnahmen zulassen.

Private TV-Anbieter dürfen in eigenproduzierten Filmen, Serien und Sportsendungen sowie anderen „Sendungen der leichten Unterhaltung“ gegen Bezahlung Produkte platzieren. Verboten sind bezahlte Produktplatzierungen hingegen bei Kinder- und Nachrichtensendungen sowie Verbraucher- und Ratgeberformaten. Sogenannte Placements sind nur zulässig, soweit die redaktionelle Unabhängigkeit gewahrt bleibt und ein einzelnes Produkt „nicht zu stark herausgestellt wird“. Zuschauer müssen über Product Placements informiert werden.

Einhergehend mit der Änderung des Rundfunkstaatsvertrages wurden die Werberichtlinien der Landesmedienanstalten überarbeitet. Der Schwerpunkt lag auch hier im Regelungsbereich des Product Placements. Notwendig war eine Klarstellung und eindeutige Formulierung mit Blick auf die Information der Zuschauer und die Kennzeichnung von Product Placement. Zudem waren Klarstellungen notwendig hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe wie „leichte Unterhaltung“ oder „zumutbarer Aufwand“.

Die geänderten Werberichtlinien sind im Juni 2010 in Kraft getreten.

Die Kontrolle von Gewinnspielen im Fernsehen und Hörfunk gehörte zu den Bereichen, die auch im Jahr 2010 eine wachsende Bedeutung hatte. Neben mehreren Schwerpunktuntersuchungen im Fernsehen wurde zu Jahresbeginn eine umfassende Programmanalyse lizenzierter Hörfunkveranstalter durchgeführt. Mit Hilfe der hieraus resultierenden Ergebnisse wurden Anwendungsregeln zur Gewinnspielsatzung für die Aufsichtspraxis der Landesmedienanstalten in Bezug auf Gewinnspiele im Hörfunk beschlossen.

Darüber hinaus wurde durch die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten eine erneute Schwerpunktuntersuchung zu möglichen Schleichwerbeverstößen in den bundesweiten Programmen durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchung wurden im Programm von RTL 2 keine Verstöße festgestellt.

Im Übrigen konnten Werbeverstöße auch bei allen anderen von der LPR Hessen lizenzierten Veranstaltern nicht festgestellt werden.

Telemedienaufsicht

Auch in 2010 arbeitete die LPR Hessen im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit über die Telemedien neben der KJM eng mit den Strafverfolgungsbehörden und den Ministerien sowie mit den Verbraucherschutzzentralen zusammen. Ein deutlicher Arbeitsanstieg war insoweit neben den „klassischen“ Fragestellungen und Rechtsverstößen im Zusammenhang mit der Distribution von Pornografie, Gewalt und Extremismus vor allem im Bereich der Anbieterkennzeichnung (Impressumpflichten) zu verzeichnen. So sind im Berichtszeitraum vornehmlich über die hauseigene Online-Beschwerdestelle mehr als 50 Beschwerden zu Impressumspflichtverstößen sowie zahlreiche Anfragen zur einschlägigen Thematik bei der LPR Hessen eingegangen. In der ganz überwiegenden Zahl der Fälle haben die Anbieter ihr Impressum bereits im Zuge der ersten förmlichen Anhörung umgehend den gesetzlichen Anforderungen angepasst.

Schließlich hat sich die LPR Hessen in 2010 aktiv in die Fachdebatte zu den Möglichkeiten und Grenzen technischen Jugendschutzes im Internet eingebracht und hierbei auch den Dialog mit den Netzaktivisten (Piratenpartei u. a.) gesucht. Entsprechende Fragestellungen waren im Zuge der Diskussion um das so genannte Zugangerschwerungsgesetz („Stoppschild“) zudem Gegenstand einer Experten-Anhörung der SPD beim Hessischen Landtag unter Beteiligung der LPR Hessen.

D Medienkompetenz

Die Kooperations- und Förderpraxis

In der heutigen Zeit hat sich die Vermittlung von Medienkompetenz zu einer grundlegenden Erziehungsaufgabe entwickelt. Um eine sachgerechte und umsichtige Nutzung mit den verschiedenen Medien anzubieten, initiiert, realisiert und unterstützt die LPR Hessen seit vielen Jahren eine Vielzahl an medienpädagogischen Projekten.

So liegt der Schwerpunkt der medienpädagogischen Arbeit auf handlungsorientierten Praxisprojekten. Angesprochen werden insbesondere Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Multiplikatoren aus dem schulischen und außerschulischen Bereich. Das Spektrum der Angebote der LPR Hessen reicht von der Produktion von Hörspielen und Radiosendungen und der Erstellung von Internetseiten, Fotocollagen und Handyclips bis hin zu Videobeiträgen. Insgesamt umfasst das Angebot der LPR Hessen, die landesweit im medienpädagogischen Bereich aktiv ist, medienpädagogische Projekte, die entsprechend der aktuellen Medienentwicklung immer wieder dem zeitlichen Trend angepasst werden. Durch eine breite Aufstellung im Zielgruppen- sowie im Projektbereich ist es der LPR Hessen möglich, umfassend und nachhaltig kompetente Mediennutzer in allen gesellschaftlichen Bereichen zu schulen und zu stärken.

Im Jahr 2010 wurden über 30 verschiedene medienpädagogische Projekte mit mehr als 300 Projektdurchläufen in ganz Hessen durchgeführt. Hierfür waren zahlreiche Kooperationspartner gemeinsam mit der LPR Hessen landesweit tätig und viele externe Medienpädagogen konnten direkt vor Ort in Kindereinrichtungen, Schulen sowie außerschulischen Freizeiteinrichtungen zur Vermittlung von Medienkompetenz beitragen.

Durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen rückte die LPR Hessen noch stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein und konnte sich als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Medienkompetenz weiter etablieren. Auf dem Hessianstag in Stadthauspräsentierte die LPR Hessen nicht nur ihre medienpädagogischen Projekte und Materialien, wie den im Jahr 2010 veröffentlichten Flyer „Mit dem Handy sicher unterwegs! – Hilfreiche Tipps und Anregungen für Eltern“. Sie gab auch gemeinsam mit der Hessischen Staatskanzlei, dem Hessischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören den offiziellen Startschuss für das landesweite Projekt „Hessen hören – So klingt meine Welt!“.

Erneut ausgeschrieben wurde der MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen, der sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren richtet. Das Interesse der Kinder- und Jugendgruppen am MediaSurfer war so hoch, dass eine neue „Bestmarke“ in den eingegangenen Bewerbungen erreicht wurde. Im Rahmen der Preisverleihung – Ende April – wurden insgesamt 11 Gewinnergruppen prämiert.

Das Unterrichtsmaterial aus dem Kooperationsprojekt der LPR Hessen mit dem Hessischen Kultusministeriums „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“ wurde im Jahr 2010 intensiv nachgefragt und bestellt. Neben den ersten drei Modulen aus der Reihe erfreut sich auch das im Sommer 2010 erschienene vierte Modul „Handy und Internet – neue Medien als Thema im Unterricht“ großer Nachfrage und liegt thematisch im medialen Trend. Zudem wurde aufgrund der positiven Resonanz und des anhaltenden Interesses eine 2. überarbeitete Auflage der DVD „Ran an die Maus – Computerarbeit mit Kindern in Kita und Grundschule“ veröffentlicht.

Medienkompetenz in den Medienprojektzentren (MOK) der LPR Hessen

Waren im Bereich der medienpädagogischen Arbeit der MOKs im Vorjahr hessenweite Kooperationsprojekte zur Europa- und zur Bundestagswahl und gemeinsame Vorhaben mit der Thüringer Landesmedienanstalt im Rahmen der Feierlichkeiten zur deutschen Wiedervereinigung auf den oberen Rängen der Arbeitsskala, konzentrierten sich die vier Einrichtungen der LPR Hessen in Kassel, Gießen, Fulda und Frankfurt/Offenbach im Jahr 2010 – bis auf kleine Ausnahmen – mehrheitlich auf lokale und regionale Aktivitäten (vgl. hierzu auch Kapitel E Bürgermedien).

Eine der Ausnahmen war ein Pilot für ein länderübergreifendes Kooperationsprojekt: Die Jugendlichen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in den Offenen Kanälen in Rheinland-Pfalz absolvieren, arbeiteten mit den Freiwilligen in den hessischen MOKs zusammen und produzierten eine in beiden Ländern am 9. Februar ausgestrahlte Sendung zum Safer Internet Day. Der Zuspruch von allen Seiten war groß, und so wird diese Maßnahme in den nächsten Jahren weitergeführt.

Eine andere Ausnahme: Zwei neue Kooperationen mit dem Bildungszentrum BürgerMedien, bei denen sich fernsehschaffende Laien aus den Ländern Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen zum kritischen Austausch über ihre Produktionen trafen. Im Januar ging es in Mainz um den Komplex „Campus-TV“, im Oktober in Saarbrücken um das Thema „Senderwerbung“.

Nun schon im dritten Jahr arbeiteten zahlreiche Jugendgruppen im Rahmen der SchulKinoWochen Hessen diesmal zum Thema „Film sehen, Film verstehen“, produzierten eine Serie von Beiträgen und waren hoch erfreut, als sie ihre Werke als „Vorfilme“ auf den großen Kinoleinwänden breiten Zuschauerschaften präsentieren konnten. Auch zum Girls' Day und zum Welttag des Lehrers wurden wiederum Gruppen an den vier Standorten gemeinsam aktiv.

An den Start gegangen ist ein hessenweites Medienprojekt mit dem Titel „Wir mischen mit“: Zu den hessischen Kommunalwahlen im März 2011 haben bislang mehr als ein Dutzend Kooperationspartner in allen Teilen des Landes ihre Vorstellungen davon übermittelt, wie sie Jugendgruppen mit dem Themenfeld Politik, Wahlen, Kumulieren und Panaschieren, kommunale Themen etc. medial beschäftigen werden. Ob Radio- oder Fernsehbeiträge im Rahmen der lokalen schulischen und außerschulischen Projekte entstehen, oder ob eigene Umfragen und Hochrechnungen durchgeführt werden – das oberste Ziel des gesamten Vorhabens ist die politische Medienbildung der sog. „Mitmischergruppen“.

E Bürgermedien

Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk (NKL) in Hessen

Allgemeines

In Hessen sind seit Mitte der 1990er Jahre insgesamt sieben nichtkommerzielle Lokalradios auf Sendung. Sie sollen im Interesse der Meinungsvielfalt die bestehenden öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkangebote in besonderer Weise publizistisch ergänzen. Die NKLs werden aus Haushaltsmitteln der LPR Hessen regelmäßig nach Maßgabe des Hessischen Privatrundfunkgesetzes und darauf beruhender Förderrichtlinien unterstützt.

Im Berichtszeitraum vermehrten sich Nachfragen nach einer Erhöhung der Fördermittel im Bereich der Personal- und Sachaufwendungen. Die ohnehin knapp bemessenen Fördermittel seien in den letzten Jahren nicht an die Inflationsrate angepasst worden, während die Kosten – auch auf dem Energiesektor – gestiegen seien.

Die nichtkommerziellen Lokalradios haben interessierten Bürgern zahlreiche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen angeboten. Es wurden Schulungen zum Gebrauch der Studiotechnik ebenso wie auch zum Erstellen von Sendbeiträgen durchgeführt. So wurden in Zusammenarbeit mit den NKLs auch zahlreiche Medienkompetenzprojekte veranstaltet.

Das jährlich ausgestrahlte Hessentagsradio wurde 2010 in Stadallendorf aus den Reihen der nichtkommerziellen Lokalradios am Stand der LPR Hessen veranstaltet. Die Zulassungsnehmerin Radio im Vogelsberg hat mit Radio Unerhört Marburg und anderen NKLs zusammengearbeitet. In Wiesbaden bei Radio RheinWelle wurde vom Bildungszentrum BürgerMedien der „Radioschein“ ausgerichtet.

Produktionstechnik

In den NKLs wurden die vorhandenen analogen Geräte der Produktions- und Sendetechnik durch digitale Technik ersetzt. Für die seit fast 15 Jahren genutzten Geräte sind Ersatzteile nicht mehr zu beschaffen – auch die Geräte sind nicht mehr kompatibel mit der heutigen neuen Technik. Damit wurde die Produktions- und Sendetechnik dem heutigen Standard angepasst. Nach dem langjährigen Sendebetrieb gab es eine große Anzahl an Ersatzbeschaffungsanträgen.

Sonstiges

Radio Darmstadt ist aus Kostengründen aus den bisher gemieteten Räumen im Vorderhaus des Steubenplatzes in das Hinterhaus umgezogen.

Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK)

Offene Kanäle

Offene Kanäle setzen örtliches Bürgerengagement auf Seiten der Produzierenden wie auch der Rezipienten voraus.

Zur Frage, ob die Beiträge der Offenen Kanäle ausschließlich im Internet verbreitet werden sollen, sind die OK-Nutzer befragt worden. Eine Fragebogenaktion unter den Produzierenden in den Offenen Kanälen Kassel, Gießen, Fulda und Frankfurt/Offenbach kam zu dem Ergebnis, dass 86 Prozent ihre Sender wegen der technischen Unterstützung, der Betreuung und der Live-Möglichkeit nutzen. 53 Prozent würden die Fernseharbeit aufgeben, wenn es die Einrichtungen im herkömmlichen Fernsehen nicht mehr gäbe, 29 Prozent privat weiter arbeiten und nur 17 Prozent das Internet dafür nutzen. Obwohl rund ein Viertel der Befragten entweder eine eigene Homepage betreibt oder die eigenen Filme auch in YouTube oder ähnlichen Plattformen veröffentlicht, bleibt der lokale Bürgersender der wichtigste Verbreitungsweg, weil man „sein Publikum“ erreicht, weil es „Lokalfernsehen“ ist und weil man nur dort „direkte Rückmeldungen“ erhält.

In 2010 wurden in den hessischen Bürgersendern insgesamt rund 4.000 Erstsendungen ausgestrahlt, rund 700 Menschen haben sich neu registrieren lassen, und fast ein Viertel von ihnen hat erste Produktionen zur Ausstrahlung gebracht.

Bildungsangebote

Die Medienprojektzentren Offener Kanal hatten in ihren insgesamt acht Programmheften rund 250 Bildungsangebote ausgeschrieben, die je nach Standort unterschiedlich gewichtet sind. Wie in jedem Jahr findet eine Reihe der Bildungsmaßnahmen mehrmals statt, die Gesamtzahl der Angebote ist also um einiges größer. Nicht ausgeschrieben werden solche Bildungsmaßnahmen, die mit festen Kooperationspartnern stattfinden und langfristig geplant sind. Dazu zählen unter anderen alle Kooperationsprojekte mit Einrichtungen der Lehrer- und der Jugendbildung und die unzähligen Trickboxx-Workshops, die nach wie vor mit nicht nachlassendem Interesse von Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen abgerufen werden: Im MOK Gießen wurde im Januar das 100. Gießener TRICKBOXX-Projekt gebührend gefeiert.

Annähernd 6.000 Teilnehmende konnten die MOKs in ihren Maßnahmen verbuchen, wobei auf fast ein Drittel davon die Zahl der Multiplikatoren gewachsen ist. Der Plan, diese Zielgruppe nach und nach im Sinne von Eigenständigkeit und vor allem auch Nachhaltigkeit vermehrt zu bedienen, wurde und wird konsequent und erfolgreich weiter verfolgt: Bildeten im Jahr 2008 Multiplikatoren „nur“ einen Anteil von 19 Prozent an der Teilnehmerschaft, waren es im Jahr 2009 bereits 25 Prozent. Im Jahr 2010 ist der Multiplikatorenanteil auf 30 Prozent gewachsen. Diese Zielgruppenverschiebung verfolgt den Zweck, Stabilität zu gewährleisten und eine gute Balance zu halten, um allen Zielen der Medienprojektzentren Offener Kanal und möglichst allen Interessen ihrer Zielgruppen gerecht zu werden – obwohl die personellen, technischen und räumlichen Kapazitäten der MOKs an ihre Grenzen stoßen.

Dass sich die Kooperationen im Bereich der Lehrerbildung, die Nachfrage von solchen Einrichtungen, die sich um Jugendliche in der Berufsorientierung oder um Jugendliche mit Problemen kümmern, oder die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen nicht nur stabil halten, sondern sich ständig weiterentwickeln, belegt beispielhaft die Fortbildungsreihe „Schüler 2.0 – vernetzte Medienwelten“, eine Kooperation mit dem hessischen Amt für Lehrerbildung, die in allen hessischen Schulamtsbezirken durch MOK-Mitarbeiter durchgeführt wird. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen konkrete Handlungs- und Unterrichtskonzepte zu Fragen des Urheberrechts, der Persönlichkeitsrechte und des Jugendschutzes. Die Konzepte sind praxisnah auf den Schulkontext bezogen und können von den Lehrkräften umgehend im Unterricht angewendet werden.

F Technik/Medienwirtschaft

Das Schwerpunktthema im Berichtszeitraum war die Neuordnung der Übertragungsfrequenzen für den digitalen Antennenempfang für Hörfunk und Fernsehen. National hat man sich darauf verständigt, dass im Band III zukünftig nur noch digitaler Hörfunk übertragen werden soll. Das digitale Fernsehen soll ausschließlich in dem verbleibenden Band IV/V im Frequenzbereich von 470 MHz bis 790 MHz stattfinden. Dies hatte in Hessen zur Folge, dass für den Hessischen Rundfunk eine DVB-T-Ersatzfrequenz im Rhein-Main-Gebiet für den dort genutzten Kanal 8 zu koordinieren war. Durch die Freisaltung der „Digitalen Dividende“ war auch für den privaten Rundfunk eine Ersatzfrequenz für den Kanal 64 im Rhein-Main-Gebiet zu finden. Mit dem Kanal 52, der im 4. Quartal 2010 in Betrieb genommen werden konnte, auch diese Hürde genommen werden.

Für die zukünftige Weiterentwicklung des terrestrischen Rundfunks konnten wichtige Vorarbeiten geleistet werden. So stehen weitere Frequenzen sowohl für DAB als auch für eine mögliche DVB-T2-Einführung in Hessen zur Verfügung.

www.mediathek-hessen.de – Relaunch des Online-Portals

Seit ihrem Start im September 2009 verzeichnet die Mediathek Hessen steigende Nutzungszahlen. Ihr audiovisuelles Angebot konnte durch die Implementierung weiterer Partner und Inhalte-Anbieter ausgebaut werden. Das Online-Portal bietet jetzt auch Zugriff auf Sendungen der Handwerkskammern in Hessen und der hessischen Feuerwehren. eyeP.TV bietet und zeigt seinen Online-Nutzern darüber hinaus Filme und Hintergrundinformationen über die hessischen Fußballmannschaften aus den ersten drei Ligen. In ihrer Struktur überarbeitet, bietet die im neuen Design relaunched Website den hessischen Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl weiterer Informationsmöglichkeiten in Bild und Ton.

Projekt „nordig – Nordhessen digital“

„nordig – Nordhessen digital“ ist eine Initiative der LPR Hessen. Gemeinsam mit regionalen Partnern – beispielsweise der IHK und der HWK Kassel, der Universität Kassel oder FFH, aber auch mit namhaften bundesweiten Inhalte- sowie Infrastrukturanbietern (z. B. RTL, MTV, Astra, Deutsche Telekom und Arcor) – setzt sie sich dafür ein, die neuen, digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien möglichst frühzeitig in Nordhessen zu etablieren. Seit ihrem Start in 2007 konnte auf diesem Weg auch „das platte Land“ mit technischen Neuerungen wie beispielsweise

IPTV oder Internettelefonie via Satellit erreicht werden. Seit dem vergangenen Jahr 2009 liegt der Fokus von „nordig“ auf der Breitbandversorgung Nordhessens. Seit Ende 2009 wurde in einem von Vodafone, dem Hessischen Wirtschaftsministerium und der LPR Hessen getragenen Pilotprojekt mit UMTS-Technologie in der Gemeinde Hofbieber getestet, inwieweit ehemalige Rundfunkfrequenzen geeignet sind, über Funklösungen die Bevölkerung mit schnellen Internetverbindungen zu versorgen. Im Jahr 2010 startete der Kabelnetzbetreiber Unitymedia mit Unterstützung der LPR Hessen und dem Hessischen Wirtschaftsministerium die erste High-Speed-Datenautobahn in Bad Arolsen. Fiber-Power macht nun das kabelgebundene Surfen im Internet mit einer Geschwindigkeit von bis zu 128 Mbit/s möglich. Der Anschluss an die schnelle Datenautobahn ist heute nicht nur im Bereich der Wirtschaft, sondern gerade auch für Privathaushalte im nordhessischen Raum von immenser Bedeutung. Nach Bad Arolsen profitieren mittlerweile auch andere nordhessische Kommunen, Gemeinden und Städte von der schnellen Internetverbindung.

H Daten, Zahlen, Fakten

Der Haushalt der LPR Hessen

Eröffnungs- und Schlussbilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung – diese Substantive sind auch weiterhin für die Wirtschaftsführung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) Zukunftsmusik. Die Einnahme- und Ausgabekontrolle erfolgt wie eh und je nach der kameralen Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Teil der Rundfunkgebühren, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 bis 8,0 Mio. Euro zu Verfügung.

Der Fahrplan des Haushalts

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Der Direktor hatte im Oktober 2009 die Planunterlagen für den Haushalt 2010 an die Versammlung versandt, die Versammlung hat den Haushaltsplan 2010 am 2. November 2009 verabschiedet und die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 22. Dezember 2009.

Rundfunkgebühr

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2010 war, wie in den Vorjahren, die Einnahme aus dem Anteil an der Rundfunkgebühr. Die Landesmedienanstalten erhalten seit dem 1. April 2005 aufgrund des 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrages 1,9275 v. H. des Aufkommens aus der Grundgebühr und 1,8818 v. H. des Aufkommens aus der Fernsehgebühr des jeweiligen Bundeslandes. Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigte der LPR Hessen auch im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Gebührenanteils, rund 6,6 Mio. Euro, zu. 37,5 v. H. des Anteils an der Rundfunkgebühr, ca. 3,9 Mio. Euro, erhielt aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 500 Mio. Euro Rundfunkgebühren.

Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sind die Mittel von der LPR Hessen zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken und des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nichtkommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkgebührenanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

Rundfunkabgabe

Weiterhin erhob die LPR Hessen von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und war zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

Sonstige Einnahmen

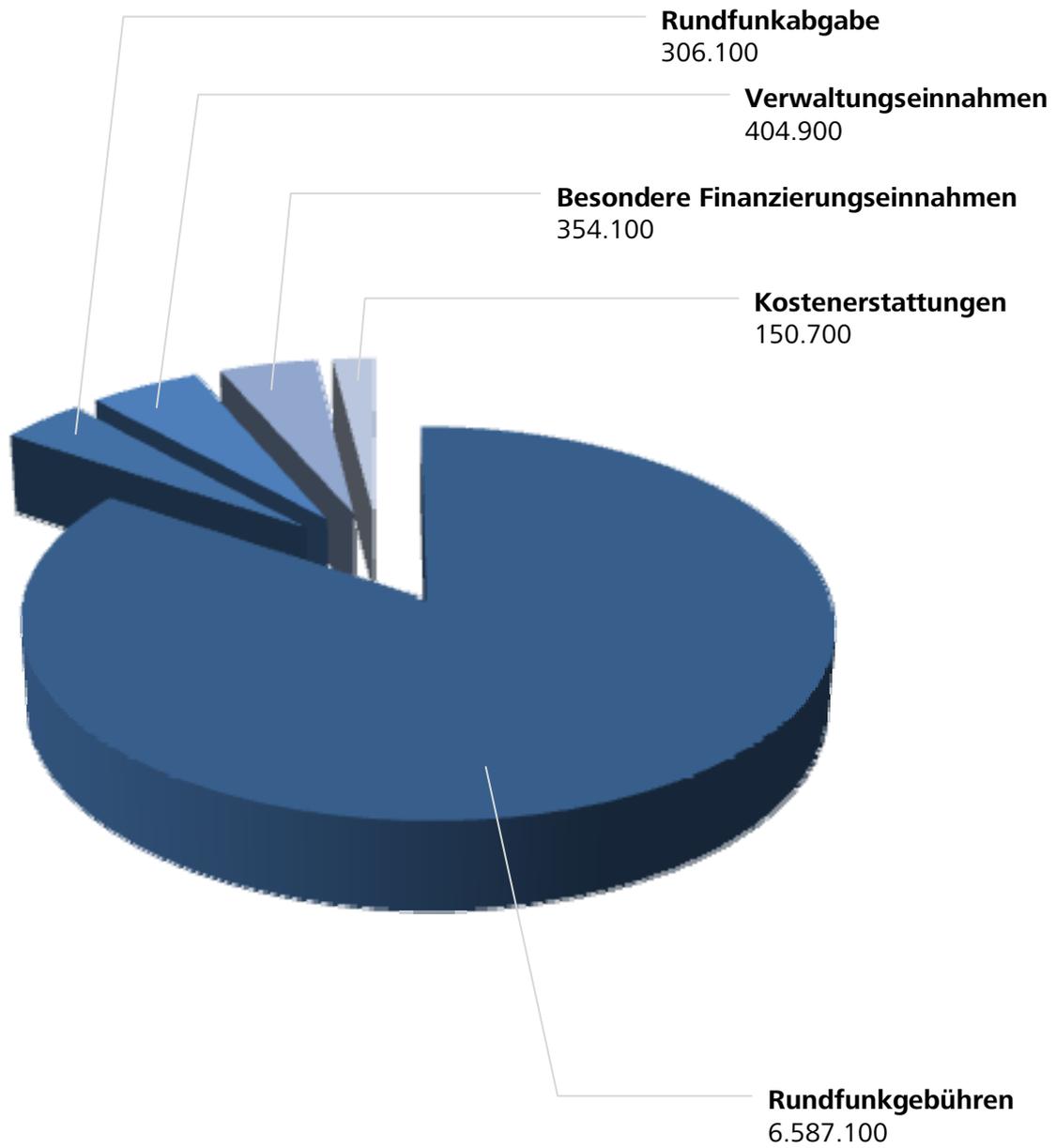
Zu den Einnahmen aus dem Anteil der Rundfunkgebühr und der Rundfunkabgabe traten in Vergleichsweise marginaler Höhe Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und –auslagen sowie aus Zinseinkünften hinzu. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, musste im Berichtszeitraum in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht werden.

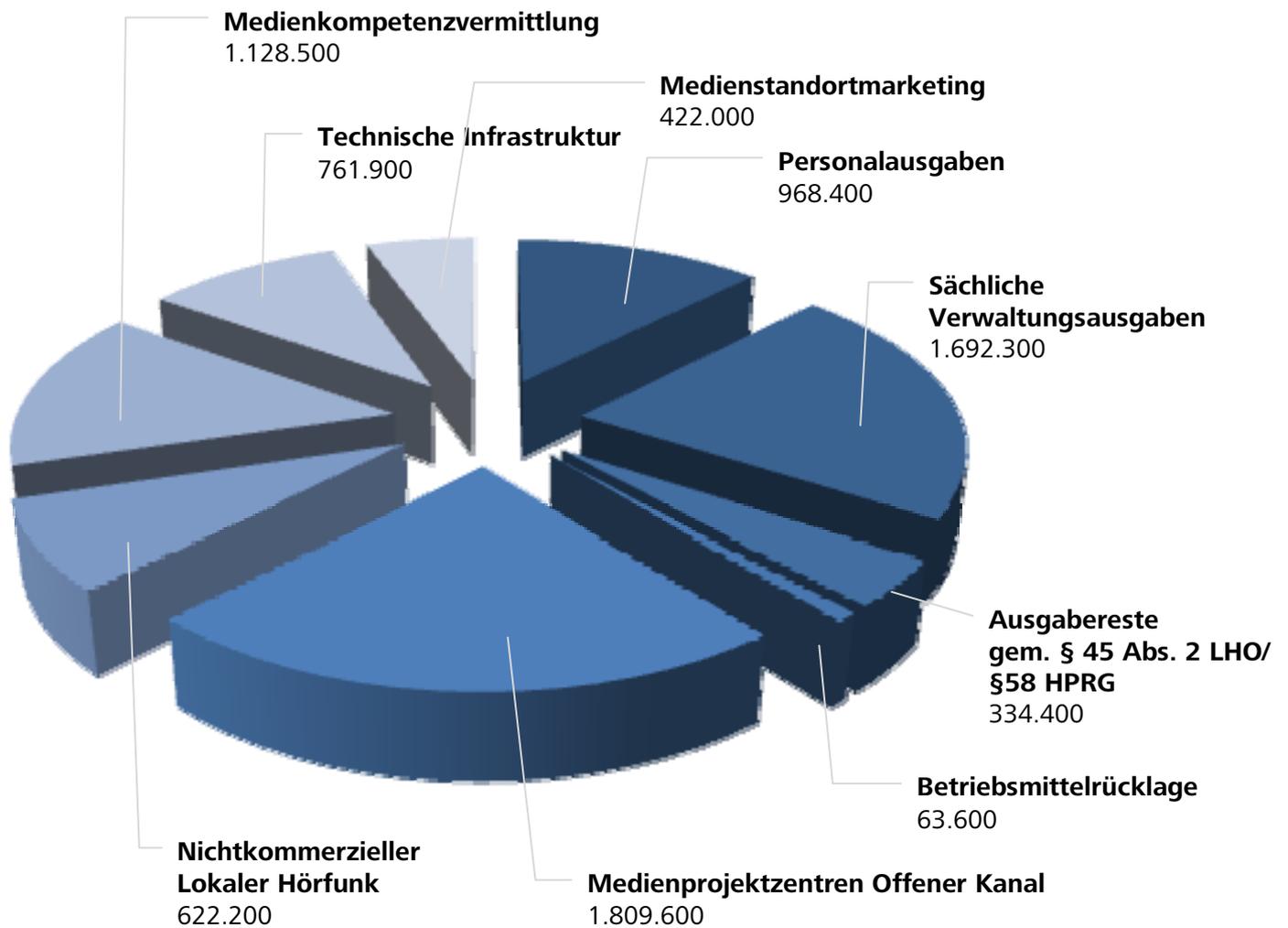
Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen der Sicherung der Liquidität zu Beginn eines Haushaltsjahres. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb betrug sie im Rechnungsjahr 2010 lediglich 63.600 €.

Haushaltsergebnis

Einnahmen (in Euro)



Ausgaben (in Euro)

I Daten, Fakten, Ereignisse – Chronik 2010

8. Januar

Kurzstudie „Von der digitalen Landstraße zur Datenautobahn“ wird durch die LPR Hessen vorgestellt. Sie bewertet die Zugangstechnologien für schnelles Internet. Die Empfehlungen richten sich vor allem an Entscheidungsträger im ländlichen Raum.

25. Januar

Nach Beschluss der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) schreibt die LPR Hessen Übertragungskapazitäten für die bundesweite digitalerterrestrische Verbreitung von Hörfunkprogrammen und ergänzende Angebote aus.

5. Februar

In der „Mediathek Hessen“ (www.mediathek-hessen.de) wird die 12-teilige Reihe „60 Jahre Hessen“ mit frühen Bild-Dokumenten aus Hessen veröffentlicht.

9. Februar

Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal in Hessen (MOKs) begleiten den „Safer Internet Day“, der für Sicherheit im Internet werben soll, mit Filmen, Diskussionsrunden und Workshops.

15. März

Die LPR Hessen veröffentlicht die zweite Auflage der DVD für die PC-Arbeit in Kita und Grundschule „Ran an die Maus!“, die Einblicke in die Einsatzmöglichkeiten des Computers in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gibt.

15. März

Die LPR Hessen verteilt hessenweit die neue CD-ROM „Wissen wie’s geht! Mit Spaß und Sicherheit ins Internet“, die erklärt, wie Kinder sicher ins World Wide Web starten können. Die Materialien werden vom bundesweit tätigen Verein Internet-ABC herausgegeben, in dem auch die LPR Hessen Mitglied ist.



Von der digitalen Landstraße zur Datenautobahn
Schnelles Internet –
Die Zugangstechnologien



12. April

Die Versammlung genehmigt den Einstieg der Radio NRJ GmbH beim Wirtschaftsradio „MainFM“. Gleichzeitig stimmt sie einer Zulassungsverlängerung um 5 Jahre bis zum Dezember 2015 zu.

Sie stimmt den veränderten Richtlinien der Landesmedienanstalten für Werbung, Produktplatzierung, Sponsoring und Teleshopping im Fernsehen und Hörfunk zu. Die Richtlinien mussten zuvor an europarechtliche Bestimmungen angeglichen werden.

Die Versammlung begrüßt vier neue Mitglieder. Der Hessische Handwerkstag entsendet Hans Werner Schech, der Landesmusikrat Hessen Horst Sassik. Die Vorstände der anerkannten Naturschutzverbände vertritt Eckehart Blume, den Landeselternbeirat Hessen e. V. Heike Bickel.

26. April

Die LPR Hessen schreibt Übertragungskapazitäten für die Veranstaltung und Verbreitung digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T) zur Versorgung des Rhein-Main-Gebietes aus.

28. April

Zum siebten Mal in Folge verleiht LPR Hessen den begehrten Medien-KompetenzPreis Hessen. In diesem Jahr hatten sich rund 1.500 Kinder und Jugendliche beworben. Elf Siegergruppen werden in Anwesenheit von 350 Gästen prämiert.

11. Mai 2011

Unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Stefan Grüttner findet zum dritten Mal am Flughafen Frankfurt das größte hessische Medienereignis, der FRA Medien Treff "on-air-port 2010" statt – ein Kommunikations-Event, das inzwischen zur Tradition geworden ist. Das Hessische Gesprächsforum der LPR Hessen zum Thema "Branded Entertainment – Markenkommunikation mit Emotion" ist darin eingebettet.

28./29. Mai

Frankfurt wird zur bundesweiten Hauptstadt der Schulradios! 120 junge Schulradiomacher aus ganz Deutschland treffen sich beim 3. SchoolRadioDay in Frankfurt. Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fungiert als Schirmherrin. Zwei Tage können sich die Teilnehmenden kennenlernen und austauschen. Außerdem lernen sie von Profis aus öffentlich-rechtlichen und



privaten Radiosendern das radiojournalistische Handwerk und bekommen Input für die eigene Arbeit. Erstmals kooperieren die ausrichtende LPR Hessen und das evangelische Medienhaus Frankfurt dabei mit der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM).

28. Mai bis 6. Juni

Die LPR Hessen präsentiert ihre Arbeit auf dem Hessestag in Stadtallendorf. In einem gläsernen Studio wird das Hessestagsradio produziert. Am 31. Mai stellen Stefan Grüttner, Chef der Hessischen Staatskanzlei, Dr. Helmut Reitze, hr-Intendant und Prof. Wolfgang Thaenert, Direktor der LPR Hessen, gemeinsam die Ergebnisse des bundesweit einmaligen Medienkompetenzprojektes „Hessen hören – so klingt meine Welt!“ vor. Es ermöglicht Jugendlichen die öffentliche Präsentation ihrer ganz persönlichen Lebenswelt. Das Projekt ist entstanden auf Anregung der Stiftung Zuhören, des Hessischen Rundfunks (hr) und der LPR Hessen.

10. Juni

Anlässlich des 3. Thüringisch-Hessischen Mediengesprächs kommen hochrangige Vertreter aus Politik, Medien und Wissenschaft auf der Wartburg in Eisenach zusammen, um nach zwei Jahrzehnten gemeinsamer demokratischer Entwicklung über die Situation und die Zukunft der freien Mediengesellschaft zu diskutieren. Erstmals laden damit die Landeszentralen für politische Bildung sowie die Landesmedienanstalten aus Hessen und Thüringen gemeinsam zu einer thüringisch-hessischen Veranstaltung ein.

21. Juni

Die Versammlung der LPR Hessen entscheidet über die Vergabe von DVB-T-Kapazitäten im Rhein-Main Gebiet. QVC wird der ehemals von Eurosport genutzte Programmplatz zugewiesen. Der Antragsteller Channel 21 einigt sich mit dem Regionalfernsehveranstalter Rhein-Main-TV auf eine Partagierung.

30. Juni

Die im letzten Jahr erfolgreich durchgeführte Fortbildung „Das geht gut mit Medien!“ geht in die zweite Runde. Im Auftrag der LPR Hessen und in Kooperation mit Schulen ans Netz e. V. bietet der Blickwechsel e. V. die im Projekt „BIBER – Netzwerk frühkindliche Bildung“ erarbeitete medienpädagogische Fortbildung in diesem Jahr wieder in Hessen an.

1. Juli

Im Rahmen des Projektes „nordig – Nordhessen digital“ startet Unitymedia gemeinsam mit Vertretern des Hessischen Wirtschaftsministeriums, der Stadt Bad Arolsen und der LPR Hessen die Initiative „Breitband regional“ in Bad Arolsen. Fiber-Power macht es möglich, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 128 Mbit/s zu surfen. Die Technologie steht den Einwohnern von Bad Arolsen künftig zur Verfügung.

September

Die LPR Hessen verschickt an über 100.000 hessische Familien Informationen zur Medienerziehung. Die Eltern der rund 55.000 hessischen ABC-Schützen erhalten der FLIMMO – die Programmberatung für Eltern. Rund 57.000 Drittklässler-Familien bekommen Informationen zum Internet-ABC. Die Schultüten-Aktion wird vom Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit sowie der Karl-Kübel Stiftung für Kind und Familie unterstützt. Das Beratungsmaterial soll Eltern zeigen, wie sie den Medienwünschen und -interessen ihrer Kinder sinnvoll begegnen können.

8. September

Im Rahmen des Projekts „Schule des Hörens und Sehens“ veröffentlicht die LPR Hessen gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium ein viertes Modul – diesmal zum Thema Handy und web 2.0. Primäre Zielgruppe der DVD, die Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen zum Thema Handy und Internet enthält, sind hessische Lehrkräfte.

20. September

Über die Werbemöglichkeiten und die Werbepaxis privater Rundfunkunternehmen nach Änderung der europarechtlichen Bestimmungen zu Sponsoring und Werbung tauschen sich die Versammlungen der Landesmedienanstalten aus Thüringen und Hessen aus. In ihrer gemeinsamen Sitzung in der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen in Wiesbaden wird darüber hinaus die Zukunft von Printmedien im digitalen Zeitalter thematisiert.



25. bis 30. September

Unter der Schirmherrschaft der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, findet das 13. eDIT Filmmaker's Festival in Frankfurt am Main statt. Als Mitträger der eDIT hatte die LPR Hessen das Filmmaker's Festival bereits am 31. August 2010 in der Hessischen Landesvertretung in Brüssel präsentiert.

4. Oktober

Medien nicht nur konsumieren, sondern verstehen, gestalten und selbst machen – das ist der Ansatz des Projekts „Du bist Radio“. Ab sofort können sich 14- bis 18-jährige Jugendliche, die sich in Gruppen, Schulklassen oder Vereinen zusammenfinden, bei dem Medienprojekt anmelden. Bereits zum fünften Mal bieten es die LPR Hessen, das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) und der hessische Privatsender HIT RADIO FFH an.

20. Oktober

Die RTL II-Reihe „Tatort Internet“ löst eine heftige Kontroverse über Grenzen eines TV-Formats aus. Unter Hinweis auf das grundsätzlich positive Ziel der Sendung, Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen, wird auch kritisiert, dass die Sendung rundfunkrechtlich geprüft wird. Der Vorsitzende der Versammlung der LPR Hessen und der Direktor mahnen auch eine Debatte über journalistische Standards an.

21. Oktober

Das von der LPR Hessen zugelassene nichtkommerzielle Radio Rüsselsheim feiert seinen 15. Geburtstag.

1. November

Die Versammlung der LPR Hessen berät die Schwerpunkte der Medienkompetenzaktivitäten der LPR Hessen für das Jahr 2011. Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien fordern Reaktionen und Anpassungen – auch im Bereich der Medienkompetenz. So bleibt es eine wichtige Aufgabe der LPR Hessen, gerade Kinder und Jugendliche fit im Umgang mit den verschiedenen Medien zu machen. Die Zielgruppe der Eltern steht weiter im medienpädagogischen Blickfeld der LPR Hessen.

2. November

In einer Feierstunde im Rahmen der Woche der Kommunikation in der Commerzbank Arena in Frankfurt wird das neue Angebot der Mediathek Hessen präsentiert. Weitere Partner haben eine Überarbeitung des Portals notwendig gemacht. Die Online-Plattform, die Zugriff auf Bild- und Tondokumente hessischer Rundfunkveranstalter sowie weiterer hessischer Institutionen und Unternehmen bietet, ist im September 2009 erstmals online gegangen. Neu dabei sind die hessischen Handwerkskammern, die hessischen Feuerwehren, einige Städte und Kommunen wie auch eyeP.tv mit Berichten über hessische Fußballmannschaften aus der Ersten, Zweiten und Dritten Bundesliga.

3. November

Schüler der Reformschule Kassel präsentieren die von ihnen produzierten Audio-Guides, die Kunst und Kultur als Hörerlebnis der besonderen Art versprechen. Die Audio-Guides, die im Rahmen eines Pilotprojektes, getragen und initiiert von der LPR Hessen, der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) und der Stiftung Zuhören entstanden sind, können ab sofort für den Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe, die Gemäldegalerie und die Antikensammlung im Museum Schloss Wilhelmshöhe genutzt werden. Sie sollen, als akustische Erklärstücke produziert, Lust auf Sehenswertes, Kunstvolles und Botanisches machen.



9. bis 14. November

Die LPR Hessen veranstaltet zum 27. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest bereits zum zweiten Mal das filmpädagogische Begleitprogramm „junges dokfest“, in dem sich nordhessische Schulklassen der Jahrgänge 7 bis 13 den gestalterischen Besonderheiten des Dokumentarfilms auseinandersetzen können.

18. November

Auf Einladung LPR Hessen findet die EuroReg in Berlin statt. Ein Kreis von europäischen Medienexperten und -regulierern ist in der Hessischen Landesvertretung in Berlin zusammengekommen, um sich in diesem Workshop über Rechtsfragen der audiovisuellen Medienregulierung im digitalen Zeitalter auszutauschen.

5./6. Dezember

Die Programmausschüsse von RTL 2 und LPR Hessen treffen sich in Wiesbaden zu ihrem jährlichen Austausch.



13. Dezember

Die Versammlung der LPR Hessen verlängert die Zulassung des jugendorientierten Hörfunkspartenprogramms „planet radio“ über die bisher genutzten UKW-Frequenzen bis zum Jahr 2016. Ebenfalls verlängert sie die Zulassung des regionalen Fernsehprogramms „rheinmaintv“ bis zum Jahr 2017.

Die Mitglieder Gitta Düperthal (Vertreterin der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di), Dieter Hochgesand (stv. Vorsitzender der Versammlung und Vertreter des Landessportbunds Hessen), Irina Kilinski (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), Helene von Friedeburg (Vorsitzende des Rechts- und Satzungsausschusses, Vertreterin des Landesfrauenrates Hessen für die Hessischen Frauenverbände) und Pfarrer Karl Waldeck werden verabschiedet, da sie der Versammlung der 7. Amtsperiode nicht mehr angehören werden.

J Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten und internationaler Erfahrungsaustausch

Audiovisuelle Medien halten sich nicht an Grenzen. Die Landesmedienanstalten haben sich daher bundes- und europaweit abzustimmen.

Die Medienanstalten, Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt

In bundesweiten Angelegenheiten arbeitet die LPR Hessen mit den Fachorganen für Konzentrationsermittlung, Jugendschutz, Zulassung und Aufsicht sowie Gremienvorsitzendenkonferenz und anderen Landesmedienanstalten eng zusammen.

Die Digitalisierung der Übertragungswege Kabel, Satellit und Terrestrik haben vor allen Dingen Fragen der Plattformregulierung aufgeworfen. Erstmals im Berichtszeitraum entsteht eine Diskussion über Netzneutralität in multifunktionalen Netzen. Die Konvergenz zwischen Inhalt und Übertragungs- sowie Empfangstechnologie nötigt zur Berücksichtigung wirtschaftlicher und technischer Fragestellungen. Die Landesmedienanstalten haben sich im Berichtszeitraum insbesondere mit der Novelle zum Telekommunikationsgesetz und der Interferenzproblematik bei der Nutzung von Frequenzen durch Rundfunk- und Nichtrundfunkteilnehmer auseinandergesetzt.

Auf dem Feld der Programminhalte haben die Landesmedienanstalten den Informations- und Nachrichtenanteilen in den privaten Programmen verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. Auf dem Feld der Werbung war den Transparenzanforderungen im Verbraucherschutz bei der Übertragung von Gewinnspielen über Rundfunk verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken.

Europäische Regulierungsebene

Schwerpunkte der europäischen Medienpolitik und Normsetzung waren auch 2010 die Umsetzung der audiovisuellen Mediendienstrichtlinie (AVMD-Richtlinie), die Weiterentwicklungen des gemeinsamen Rechtsrahmens für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (Telekom-Paket), vor allem im Hinblick auf eine Harmonisierung des Frequenzmanagements, sowie die Diskussion von Fragen zur Netzneutralität.

Netzneutralität

Das Thema Netzneutralität hatte auch auf der europäischen Agenda einen herausgehobenen Stellenwert. Das offene breitbandige Internet gewinnt nicht nur zunehmende Bedeutung für die Verbreitung von Rundfunk und audiovisuellen Medien. Es schafft auch erweiterte Zugangschancen für Innovationen und neue Kommunikationsformen. Um Fehlentwicklungen vorzubeugen, bedarf es rechtzeitig geeigneter Vorkehrungen zur Sicherung von Vielfalt und Innovation in den Netzen der nächsten Generation.

Richtlinienvorschlag zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs

Weiterer Gegenstand der medienpolitischen Debatte auf europäischer Ebene war die Diskussion über den Richtlinienvorschlag der EU-Kommissarin Cecilia Malmström vom März 2010 zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der Kinderpornografie. Kritik gegen den Richtlinienvorschlag ist vor allem zur Einführung netzseitiger Sperren von Webseiten mit kinderpornografischen Inhalten vorgebracht worden, da diese als unverhältnismäßiger Eingriff in die Informations- und Kommunikationsfreiheit des Einzelnen und somit als nicht probates Mittel eingeschätzt wurden.

Notwendigkeit der Abstimmung

Die aufgezeigten Sachgebiete zeigen den wachsenden Einfluss europäischer Rechtsetzung auf die nationale Gestaltung der Rundfunkordnungen. Sie belegen überdies, dass sich nationale Regulierer verstärkt in der Anwendung europäischer Vorgaben und Einführung von Technologien abstimmen müssen. Diesen Interessen hat sich der Berichterstatter verpflichtet gefühlt.

K Anhang

In Hessen zugelassene private Radioveranstalter

HIT RADIO FFH

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
hitradio@ffh.de, www.ffh.de

planet radio

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@planetradio.de, www.planetradio.de

harmony.fm

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@harmonyfm.de, www.harmonyfm.de

RADIO BOB GmbH & Co. KG

Friedrich-Ebert-Straße 2, 34117 Kassel
info@radiobob.de, www.radiobob.de

ENERGY Rhein-Main

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt am Main
wir@energy.de, www.energy.de/rhein-main

ERF Radio

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de

XLnt Radio

Alexander Medien Gruppe GmbH i. Gr.
c/o Archibald Media Group B.V.
Gooimeer 1-C, 1411 DC Naarden, Niederlande
info@xlntradio.com, www.xlntradio.com

Music Choice Europe Deutschland GmbH

c/o Music Choice Ltd.
The Old Truman Brewery,
91 Brick Lane, London E16QL, Großbritannien
talkback@musicchoice.co.uk,
www.musicchoice.co.uk

Klassik Radio

Klassik Radio GmbH & Co. KG
Planckstraße 15, 22765 Hamburg
info@klassikradio.de, www.klassikradio.de

Radio Teddy

Radio im Filmpark Babelsberg GmbH & Co. KG
August-Bebel-Straße 26, 14482 Potsdam
teddy@radioteddy.de, www.radioteddy.de

domradio

Bildungswerk der Erzdiözese Köln e. V.
Domkloster 3, 50667 Köln
info@domradio.de, www.domradio.de

90elf

Regiocast Digital GmbH
Thomasgasse 2, 04109 Leipzig
info@regiocastdigital.de, www.90elf.de

HOPE Channel

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Private TV-Veranstalter mit bundesweiter Zulassung durch die LPR Hessen

RTL II

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
zuschauerredaktion@rtl2.de, www.rtl2.de

ERF eins

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de

Kinowelt TV

Kinowelt Television GmbH
Parkstraße 1, 65812 Bad Soden
redaktion@kinowelt.tv, www.kinowelt.tv

Hope Channel deutsch

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Etos TV GmbH

Oranienburger Chaussee 31-33, 16458 Glienicke
wts@etos-tv.de, www.etos-tv.de

AURORA

Bibo Media GmbH
Siemensstraße 27, 61352 Bad Homburg
info@bibomedia.de, www.bibomedia.de

Samanyolu TV Avrupa/Ebru TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
63069 Offenbach
info@peykmedia.eu, www.peykmedia.eu

EBRU TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
65069 Offenbach
info@peykmedia.eu, www.peykmedia.eu

Sportkanal

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guiollettstraße 44-46, 60325 Frankfurt am Main
info@bundesliga.de, www.bundesliga.de

TR1

Plus Medien TV und Handels GmbH
Starkenburgerstraße 7-9, 64546 Mörfelden-Walldorf
info@tr1tv.com, www.tr1tv.com

Private TV-Veranstalter mit landesweiter/regionaler Zulassung**„Guten Abend RTL“ – Hessenmagazin**

Solmsstraße 4, Haus 1, 60486 Frankfurt am Main
hessen@rtl.de, www.rtlhessen.de

"17:30live" - Ihr Regionalmagazin für Hessen und Rheinland-Pfalz

Otto-Schott-Straße 9, 55127 Mainz
redaktion@1730live.de, www.1730live.de

rheimaintv

Rhein-Main TV GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg
info@rmtv.de, www.rmtv.de

TV-Veranstalter mit regionaler Zulassung über DVB-T**RTL**

RTL Television GmbH
Picassoplatz 1, 50679 Köln
unternehmenskommunikation@rtl.de,
www.rtl.de

VOX

VOX Film- und Fernseh- GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Str. 6, 50829 Köln
mail@vox.de, www.vox.de

Super RTL

RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 6, 50829 Köln
kommunikation@superrtl.de, www.superrtl.de

ProSieben

ProSieben Television GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@prosieben.de, www.prosieben.de

Sat.1

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@sat1.de, www.sat1.de

N24

N24 Gesellschaft für Nachrichten
und Zeitgeschehen mbH
Marlene-Dietrich-Platz 5, 10785 Berlin
info@n24.de, www.n24.de

kabel eins

kabel eins K1 Fernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@kabeleins.de, www.kabeleins.de

QVC

QVC Deutschland GmbH
Plockstraße 30, 40221 Düsseldorf
info@qvc.de, www.qvc.de

Tele 5

TM-TV GmbH & Co. KG
Bavariafilmplatz 7, 82031 Grünwald
info@tele5.de, www.tele5.de

Bibel TV

Bibel TV Stiftung gemeinnützige GmbH
Wandalenweg 26, 20097 Hamburg
info@bibeltv.de, www.bibeltv.de

Channel 21

Channel 21 GmbH
Großer Kolonnenweg 18d, 30163 Hannover
info@channel21.de, www.channel21.de

Nichtkommerzielle Lokalradio-Veranstalter**Radar e. V. – Radio Darmstadt**

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
buero@radiodarmstadt.de,
www.radiodarmstadt.de

RundFunk Meißner e. V.

Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
mail@rundfunkmeissner.org,
www.rundfunkmeissner.org

Radio X

Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt am Main
info@radiox.de, www.radiox.de

Freies Radio Kassel e. V.

Sandershäuser Straße 34, 34123 Kassel
verein@freies-radio.org, www.freies-radio.org

Radio Unerhört Marburg e. V.

Rudolf-Bultmann-Straße 2b, 35039 Marburg
mail@radio-rum.de, www.radiorum.de

Radio Rüsselsheim

Ludwigstraße 13-15, 65428 Rüsselsheim
info@radio-r.de, www.radio-r.de

Radio RheinWelle 92,5 e. V.

Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden
info@radio-rheinwelle.de
www.radio-rheinwelle.de

Bundesweite medienpädagogische Projekte mit Beteiligung der LPR Hessen**Programmberatung für Eltern e. V. (FLIMMO)**

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
herausgeber@flimmo.tv, www.flimmo.tv

Internet-ABC e. V.

c/o Geschäftsstelle Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf
internet-abc@lfm-nrw.de, www.internet-abc.de

Bildungszentrum BürgerMedien

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
bzbm@lmk-online.de
www.bildungszentrum-buergermedien.de

Stiftung Zuhören

c/o Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1, 80335 München
info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de

Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe der LPR Hessen bei kopaed

BAND 1

ISBN 3-929061-71-6

Wirtschaftlichkeitschancen für Ballungsraumfernsehen in der Region Rhein-Main. Ein Gutachten der Prognos AG im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Klaus Schrape, Sabine Gafke.

BAND 2

ISBN 3-929061-72-4

Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von „RTL Hessen live“ und „SAT.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen“. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Andreas Fahr.

BAND 3

ISBN 3-929061-73-2

fernsehen zum Thema machen. Elternabende als Beitrag zum Jugendmedienschutz. Autoren: Ben Bachmair, Norbert Neuß, Friederike Tilemann.

BAND 4

ISBN 3-929061-74-0

Medienpädagogischer Atlas Hessen; Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen.

CD-ROM

ISBN 3-934079-24-5

CD-ROM Medienpädagogischer Atlas Hessen; Aktualisiertes und ergänztes Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen auf CD-ROM.

BAND 5

ISBN 3-929061-74-9

Die Programmleistung von FFH. Eine Untersuchung des Göttinger Instituts für angewandte Kommunikationsforschung – GöfaK – im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Jürgen Weiß, Joachim Trebbe, Torsten Maurer.

BAND 6

ISBN 3-929061-76-7

Digital oder Original?; Virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen. Dokumentation des 11. Hessischen Gesprächsforum Medien am 26. November 1998.

BAND 7

ISBN 3-929061-77-5

Der Offene Kanal Kassel und seine Zuschauer. Eine Studie zur Rezeption. Autoren: Angelika Jaenicke, Michael Fingerling.

BAND 8

ISBN 3-929061-78-3

digital radio in Hessen. Untersuchung zur Akzeptanz von Digital Audio Broadcasting (DAB). Autoren: Andreas Fahr, Hans-Bernd Brosius.

BAND 9

ISBN 3-929061-79-1

Fernsehperspektiven. Aspekte zeitgenössischer TV-Kultur. Dokument zur Veranstaltungsreihe des Wissenschaftlichen Zentrums für Kulturforschung (WZ II) an der Universität Gesamthochschule Kassel und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Hrsg.: Sabine Flach, Michael Grisko.

BAND 10

ISBN 3-934079-3-X

Programmanalyse nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Inhaltsanalyse des Medien Instituts Ludwigshafen im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Stefan Weiler.

BAND 11

ISBN 3-934079-31-8

Organisations- und Kommunikationsstruktur nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Studie im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Jens Flemming, Heiko Rüppel, Lars Ninke, Erwin Lautsch.

BAND 12

ISBN 3-934079-32-6

„Big Brother“ und das deutsche Rundfunkrecht. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung zu der Frage, ob das Format „Big Brother“ gegen die in § 41 Abs. 1 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV), § 13 Abs. 1 des Hessischen Privatrundfunkgesetzes (HPRG) niedergelegten Programmgrundsätze verstößt. Autor: Werner Frotscher.

BAND 13

ISBN 3-934079-33-4

Image- und Akzeptanzuntersuchung nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Untersuchung im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Helmut Volpers, Christian Salwizek, Detlef Schnier.

BAND 14

ISBN 3-935686-54-4

Projektgeschichten. Offene Kanäle im Jahr 2000. Autoren: Armin Ruda, Andreas Zollenkopf, Ulla Schröder, Jörg Ruckel, Miriam Hartlaub, Rolf Strohmann, Andreas Rickert-Lützen, Wilhelm Behle, Markus Immel, Christiane Schöwer, Katja Ester, Marlies Horchler, Anja Wehrum, Sabine Westerhoff-Schroer, Angelika Jaenicke.

BAND 15

ISBN 3-935686-55-2

Alles easy – Super prima? Wie viel Fernsehen braucht der Mensch? Dokumentation des 16. Hessischen Gesprächsforum Medien am 7. November 2001. geben. Autoren: Dr. Sabine Gieschler, Prof. Dr. C. Wolfgang Müller.

BAND 16

ISBN 3-935686-56-0

Medienkompetenz. Eine Aufgabe nimmt Gestalt an. Aktivitäten der LPR Hessen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung von Januar 2000 bis Juni 2002.

BAND 17

ISBN 3-935686-57-9

Wir mischen mit! Ein Projekt zur praktischen Medienarbeit und politischen Bildung Jugendlicher.

BAND 18

ISBN 3-935686-88-9

Medienkindheit – Markenkindheit. Untersuchungen zur multimedialen Verwertung von Markenzeichen im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR).

BAND 19

ISBN 3-935686-89-7

TV-Produktion in Schule und Hochschule. Ein Leitfaden zur Vermittlung praktischer Medienkompetenz. Forschungs- und Evaluationsbericht zum medienpädagogischen Ansatz der Lehr-Redaktion [univision] im Auftrag der LPR Hessen.

BAND 20

ISBN 3-938028-40-8

Seitenwechsel. Eine Studie zu der Frage, was Offene Kanäle den Menschen geben. Autoren: Dr. Sabine Gieschler, Prof. Dr. C. Wolfgang Müller.

BAND 21

ISBN 3-938028-41-6

Die Kabelbelegungsregelungen im Hessischen Privatrundfunkgesetz unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben. Gutachten von Professor Dr. Dieter Dörr, Direktor des Mainzer Medieninstituts, im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen).

BAND 22

ISBN 3-938028-42-4

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen. Qualitätsprogramme bei den Privaten. Dokumentation des 22. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf Grimme Institut am 11. Oktober 2005 in Frankfurt am Main.

BAND 23

ISBN 978-3-938028-43-8

Kooperative Medienbildung. Offene Kanäle in Verbundsystemen. Autor: Prof. Dr. Franz Josef Röll.

BAND 24

ISBN 978-3-86736-024-1

Der Rundfunkbegriff. Vom technologieorientierten zum technologieneutralen Begriffsverständnis. Rechtsgutachten von Prof. Dr. Hubertus Gersdorf, Universität Rostock, Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kommunikationsrecht.

BAND 25

ISBN 978-3-86736-025-8

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen: Volume 2. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2005/2006. Dokumentation des 25. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 26. September 2006 in Frankfurt am Main.

BAND 26

ISBN 978-3-86736-26-5

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen: Volume 3. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2006/2007. Dokumentation des 27. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 2. Oktober 2007 in Frankfurt am Main.

BAND 27

ISBN 978-3-86736-027-2

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen: Volume 4. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2007/2008. Dokumentation des 31. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 30. September 2008 in Frankfurt am Main.

Band 28

ISBN 978-3-86736-228-3

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen: Volume 5. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2008/2009. Dokumentation des 32. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 6. Oktober 2009 in Frankfurt am Main.





LPR Hessen - Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien
Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel
Tel.: 0561/93586-0 -- Fax: -30
lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de